

– Es gilt das gesprochene Wort –

**Conference Call**  
**Bericht zum 2. Quartal 2024**  
**8. August 2024**

**Christian P. Illek**  
**Vorstand Finanzen**  
**Deutsche Telekom AG**

Auch von mir einen guten Morgen, meine Damen und Herren.

Ich werde meine Ausführungen in drei Abschnitte unterteilen:

Zunächst erläutere ich die Entwicklung des Umsatzes und des Ergebnisses des Konzerns im zweiten Quartal 2024. Danach gehe ich auf die Entwicklung der operativen Segmente in den drei Monaten ein. Abschließend folgen Erläuterungen zu Free Cash Flow und Verschuldung sowie zum bereinigten Konzernüberschuss.

Zusammengefasst lässt sich sagen: Die Finanzzahlen der Deutschen Telekom haben sich im zweiten Quartal 2024 gut entwickelt.

Der berichtete Konzern-Umsatz ist in den drei Monaten um 4,3 Prozent auf 28,4 Milliarden Euro gestiegen. Das ist ein Zuwachs um 1,17 Milliarden Euro.

Darin enthalten ist ein positiver Einfluss von 186 Millionen Euro aus Wechselkurseinflüssen, vorwiegend aus dem im Vorjahresvergleich etwas stärkeren Dollar.

Die berichteten Service-Umsätze stiegen in den drei Monaten um 1,14 Milliarden Euro, das ist ein Plus von 4,9 Prozent.

In absoluten Zahlen ist das ein Zuwachs um 1,14 Milliarden Euro, der einen positiven Einfluss aus veränderten Wechselkursen von rund 151 Millionen Euro enthält, auch hier im Wesentlichen aus dem stärkeren Dollar.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Konzerns stieg im zweiten Quartal 2024 um 7,8 Prozent auf 10,8 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs um 781 Millionen Euro. Darin ist ein positiver Einfluss aus veränderten Wechselkursen von rund 75 Millionen Euro enthalten, wie beim Umsatz auch hier im Wesentlichen aus dem US-Dollar.

Damit komme ich zur Erläuterung der Entwicklung in den operativen Segmenten in den drei Monaten April bis Juni 2024.

Zunächst zur T-Mobile US.

Hier haben wir weiter einen starken Kundenzustrom wie in den vorangegangenen Quartalen. Beim Zuwachs der Mobilfunk-Kunden ist T-Mobile US mit Abstand Spitze im Markt. Die Zahl der Mobilfunk-Vertragskunden stieg im zweiten Quartal 2024 um 1,34 Millionen nach einem Zuwachs um 1,56 Millionen in der Vergleichszeit des Vorjahres. T-Mobile hat in diesem Quartal erstmals die Marke von 100 Millionen Mobilfunk-Vertragskunden überschritten.

Die Zahl der besonders werthaltigen Mobilfunk-Vertragskunden mit Telefonie-Komponente stieg in den drei Monaten um 777.000. Das ist der höchste Zuwachs in der Branche und das beste zweite Quartal, das T-Mobile US jemals erreicht hat.

Das Festnetz-Ersatz-Angebot Highspeed-Internet von T-Mobile US kommt weiter sehr gut im Markt an. Mit 406.000 neuen Kunden hat T-Mobile US den Bestwert in der Branche erreicht. Der Kundenbestand stieg auf 5,6 Millionen, das ist ein Zuwachs um 1,9 Millionen im Vergleich zur Jahresmitte 2023. T-Mobile US ist damit

weiter auf dem Weg zu seinem Ziel, zum Jahresende 2025 rund 7 bis 8 Millionen Kunden für sein Angebot Highspeed-Internet zu haben.

Damit komme ich zu den Finanzzahlen von T-Mobile US.

Der berichtete Segment-Umsatz ist in den drei Monaten um 2,9 Prozent auf 19,7 Milliarden Dollar gestiegen, das ist ein Zuwachs um 558 Millionen Dollar. Diese Zahlen beziehen sich auf den Rechnungslegungsstandard IFRS.

Betrachtet man den Zuwachs der Service-Umsätze in der amerikanischen Rechnungslegung US GAAP, so zeigt sich hier ein Plus von 4,4 Prozent beziehungsweise 691 Millionen Dollar. Dieses wurde getragen vom Wachstum des Service-Umsatzes mit eigenen Vertragskunden um 6,9 Prozent beziehungsweise 829 Millionen Dollar. Der Service-Umsatz im Prepaid-Segment stieg durch das organische Wachstum der Kundenbasis sowie die Erstkonsolidierung von Ka'ena zum 1. Mai 2024.

Gegenläufig verzeichnete T-Mobile US einen leichten Rückgang bei den Wholesale- und sonstigen Umsätzen um 0,29 Milliarden Dollar. Hier spiegelt sich unter anderem der Wegfall der Umsätze mit dem damaligen Wholesale-Vertragspartner Ka'ena im zweiten Quartal 2023 wider.

Daneben wirkte sich – wie bei anderen Mobilfunk-Unternehmen der USA auch – unter anderem ein geringerer Umsatz im Zusammenhang mit dem öffentlichen Unterstützungsprogramm für einkommensschwache Bürger mindernd in den sonstigen Umsätzen aus.

Das bereinigte Core EBITDA, basierend auf dem Rechnungslegungsstandard US GAAP, stieg im zweiten Quartal 2024 um 9,4 Prozent. Das Wachstum wurde durch die höhere Kundenzahl im Mobilfunk und mit dem Produkt Highspeed-Internet getragen. Darüber hinaus stieg der durchschnittliche Monatsumsatz bei den Telefonie-Vertragskunden gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres. Der Wegfall von Integrationskosten im Zusammenhang mit der Fusion von T-Mobile US und Sprint sowie der Anstieg der Synergien aus diesem Zusammenschluss haben

ebenso zum Ergebnisanstieg beigetragen. Und auch die Erstkonsolidierung der neu erworbenen Ka'ena zum 1. Mai 2024 hat einen Beitrag zum Ergebnisanstieg geliefert.

Das bereinigte EBITDA AL auf Basis des Rechnungslegungsstandards IFRS stieg in den drei Monaten um 9,1 Prozent. Das ist ein Zuwachs um 650 Millionen Dollar. Der Einfluss aus dem Endgeräte-Leasing ist inzwischen vernachlässigbar geworden, wie sich an dem geringen Unterschied der prozentualen Entwicklung beider Ergebnis-Größen ablesen lässt. Sie wissen, dass T-Mobile US das Endgeräte-Leasing planmäßig ausphast.

Kurz zum Ausblick unserer US-Tochter auf das gesamte Geschäftsjahr:

Für das Gesamtjahr 2024 hebt T-Mobile US die Erwartung für den Zuwachs bei den neuen Vertragskunden auf netto 5,4 bis 5,7 Millionen an. Der Mittelwert der Spanne steigt damit um 150.000 Neukunden gegenüber der bisherigen Prognose.

Der bereinigte Free Cashflow soll auf Basis des Rechnungslegungsstandards US GAAP auf zwischen 16,6 und 17,0 Milliarden Dollar steigen. Damit liegt der Mittelwert der Spanne um 150 Millionen Dollar über dem bisherigen Prognosewert von T-Mobile US.

Damit komme ich zum Geschäft des Segments Telekom Deutschland.

Hier hat die Zahl der Breitbandanschlüsse in den drei Monaten April bis Juni 2024 um 41.000 zugelegt gegenüber einem Zuwachs um 39.000 im ersten Quartal 2024. Unser Anteil am Neukundenzuwachs des Breitband-Marktes in Deutschland liegt damit weiter über unserem Bestandskundenmarktanteil von rund 40 Prozent.

Wir haben weiter einen starken Anstieg der Kunden mit Anschlüssen, die eine Übertragungsgeschwindigkeit von mindestens 100 MBit/s bieten. Hier hatten wir im Vergleich zur Jahresmitte 2023 einen Zuwachs um 0,8 Millionen Kunden auf 7,2 Millionen. Das entspricht rund 48 Prozent unserer Retailkunden-Basis.

Bei den Kunden, die einen FTTH-Anschluss nutzen, hatten wir im zweiten Quartal 2024 einen Anstieg um 113.000. Hier lag der Zuwachs in der Vergleichszeit des Vorjahres bei 64.000. Wir sehen also einen deutlichen Anstieg der Nachfrage nach durchgehenden Glasfaser-Anschlüssen. Entsprechend ist der Bestand an Kunden mit einem FTTH-Anschluss im Vergleich zur Jahresmitte 2023 um 45 Prozent auf 1,2 Millionen gestiegen. Ziel ist weiter, im Gesamtjahr 2024 die Zahl der Kunden, die einen FTTH-Anschluss nutzen, um rund 450.000 zu erhöhen.

Im TV-Geschäft hat die Zahl der Neukunden im zweiten Quartal 2024 deutlich auf 114.000 angezogen. Im Vorjahresquartal hatte der Zuwachs noch bei 36.000 gelegen. Diese Entwicklung wurde in den Monaten April bis Juni 2024 durch den Wegfall des Nebenkostenprivilegs zum 1. Juli 2024 unterstützt sowie durch das Interesse an der Fußball-Europameisterschaft. Magenta TV hat als Einziger in Deutschland alle Spiele der Europameisterschaft live übertragen.

Im Mobilfunk hat die sehr starke Entwicklung beim Zuwachs der Mobilfunk-Eigenkunden mit einem Plus von 311.000 im zweiten Quartal 2024 angehalten. Der Zuwachs lag damit auf dem Niveau des Vorjahresquartals mit damals 319.000 Neukunden. Der Zuwachs bei den privaten Vertragskunden wurde dabei durch das Tarif-Programm Next Magenta getragen. Die Wechselrate bei den privaten Vertragskunden lag stabil bei niedrigen 0,8 Prozent im zweiten Quartal 2024.

Die Service-Umsätze im Segment Deutschland stiegen in den drei Monaten April bis Juni 2024 organisch betrachtet um 2,2 Prozent gegenüber dem Wert der Vergleichszeit. Im Mobilfunk legten die Service-Umsätze dabei organisch um 3,7 Prozent zu, derweil wuchsen die Bereiche Geschäftskunden und Privatkunden prozentual etwa gleich stark.

Im Festnetz-Geschäft erhöhten sich die Service-Umsätze organisch um 1,5 Prozent. Hier wirkten sich unter anderem höhere Breitband-Umsätze durch das Wachstum der Kundenzahl im Jahresvergleich sowie ein besserer Tarifmix und steigende monatliche Durchschnittserlöse pro Anschluss positiv aus.

Der berichtete Gesamt-Umsatz des Segments stieg im zweiten Quartal 2024 um 3,6 Prozent auf 6,4 Milliarden Euro. In organischer Betrachtung lag der Zuwachs des Segment-Umsatzes ebenfalls bei 3,6 Prozent.

Das ist ein Anstieg um rund 222 Millionen Euro.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Segments Deutschland stieg im zweiten Quartal 2024 um 1,0 Prozent auf 2,55 Milliarden Euro. In organischer Betrachtung stieg das bereinigte EBITDA AL ebenfalls um 1,0 Prozent, entsprechend rund 25 Millionen Euro. In dieser Ergebnisentwicklung bereits enthalten ist der Einfluss aus der Einmalzahlung zum Inflationsausgleich, die im Rahmen der Tarif-Einigung mit dem Sozialpartner im Mai vereinbart wurde. Sie machte einen Effekt in der Größenordnung von rund 2 Prozentpunkten aus.

Damit hat das Segment Deutschland 31 Quartale in Folge das Ergebnis gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres gesteigert.

Das Segment Deutschland ist damit weiter auf einem guten Weg, im Gesamtjahr die Prognose für das bereinigte EBITDA AL von 10,5 Milliarden Euro gegenüber einem Vorjahreswert von 10,2 Milliarden Euro zu erreichen.

Damit komme ich zur Entwicklung im Segment Europa. Unser Europa-Geschäft wächst weiter sehr robust. Das gilt für die Kundenzahlen über alle Geschäftsfelder hinweg ebenso wie für die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis.

Die Zahl der neuen Mobilfunk-Vertragskunden stieg um 183.000 gegenüber 173.000 im zweiten Quartal des Vorjahres.

Bei den Breitband-Kunden hatten wir in Europa in den drei Monaten einen Zuwachs um 53.000 nach 72.000 in der Vergleichszeit 2023.

Bei den Kunden mit integrierten Bündel-Angeboten lag der Zuwachs mit 152.000 neuen Kunden auf dem Vorjahresniveau. Im TV-Geschäft konnten die

Beteiligungsgesellschaften in Europa einen Zuwachs um netto 23.000 verbuchen nach 34.000 in der Vergleichszeit 2023.

Der berichtete Umsatz des Segments Europa stieg in den drei Monaten um 6,0 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs um rund 174 Millionen Euro im Vorjahresvergleich.

Darin wirkten sich veränderte Wechselkurse per saldo mindernd mit rund 22 Millionen Euro aus.

In organischer Betrachtung stieg der Segment-Umsatz in den drei Monaten um 6,8 Prozent beziehungsweise 195 Millionen Euro.

Dieser Zuwachs wurde überwiegend durch Steigerungen der Service-Umsätze im Mobilfunk und im Festnetz-Geschäft von zusammen 131 Millionen Euro getragen. Zusätzlich erhöhten sich die Umsätze im IT-Geschäft um rund 40 Millionen Euro im Vorjahresvergleich.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Segments stieg im zweiten Quartal 2024 um 8,2 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs um 84 Millionen Euro. Unterstützt wurde die Ergebnis-Entwicklung mit rund 2 Prozentpunkten im zweiten Quartal 2024 durch einen Rückgang der Energie-Kosten gegenüber Vorjahr.

In organischer Betrachtung stieg das bereinigte EBITDA AL in den drei Monaten um 8,9 Prozent beziehungsweise um rund 91 Millionen Euro. Dabei erhöhte sich die Netto-Marge um rund 123 Millionen Euro.

Damit hat das Segment Europa 26 Quartale in Folge organisches Wachstum des Ergebnisses erreicht.

Damit komme ich zur Entwicklung im Segment Systemgeschäft.

Der Auftragseingang der T-Systems hat sich im zweiten Quartal um 28 Prozent gegenüber der Vergleichszeit 2023 erhöht.

Dieser Verlauf wurde vor allem von der positiven Entwicklung im Cloud-Geschäft getragen.

Der berichtete Umsatz von T-Systems ist im zweiten Quartal um 2,3 Prozent auf 981 Millionen Euro gestiegen. Dabei betrug der Zuwachs in organischer Betrachtung 2,1 Prozent. Dieses Umsatz-Plus geht auf Zuwächse sowohl mit Digital Solutions wie auch im Cloud-Geschäft zurück.

Das bereinigte EBITDA AL stieg in organischer Betrachtung um 1,4 Prozent auf 87 Millionen Euro.

Damit komme ich zur Entwicklung des Free Cashflows, des bereinigten Konzernüberschusses und der Finanz-Verbindlichkeiten.

Zunächst zum Free Cashflow:

Der Free Cashflow AL stieg im zweiten Quartal 2024 um 48,5 Prozent gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres auf 5,2 Milliarden Euro. Das ist eine Steigerung um rund 1,7 Milliarden Euro. Erhöhend wirkte sich dabei ein um 975 Millionen Euro höherer Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Diese Entwicklung war im Wesentlichen getrieben durch den Anstieg des berichteten EBITDA AL um 938 Millionen Euro im Vorjahresvergleich.

Der Cash Capex ging im zweiten Quartal 2024 gegenüber der Vergleichszeit um 738 Millionen Euro zurück. Dieser Rückgang resultiert fast vollständig aus der geplanten Reduzierung des Cash Capex bei T-Mobile US, nachdem der beschleunigte Ausbau des 5G-Netzes ebenso abgeschlossen ist wie die Integration von Sprint, die mit entsprechenden Integrationskosten verbunden war.

In der Gesamtbetrachtung für das erste Halbjahr 2024 zeigt sich die geplante Erhöhung des Cash Capex in Deutschland und Europa.

Der bereinigte Konzernüberschuss ist im zweiten Quartal 2024 um 31,3 Prozent gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres auf 2,5 Milliarden Euro gestiegen. Das entspricht einem Zuwachs um 590 Millionen Euro.

Erhöhend wirkte sich dabei der Anstieg des bereinigten EBITDA um 790 Millionen Euro im Vorjahresvergleich aus. Ebenfalls positiv war der Anstieg des Finanzergebnisses um 287 Millionen Euro. Dies geht vor allem auf ein Plus von rund 241 Millionen Euro beim sonstigen Finanzergebnis zurück, insbesondere durch höhere Zinserträge aus der Folgebewertung der Rückstellungen für die Postbeamten-Krankenkasse infolge geänderter Zinsen am Kapitalmarkt.

Mindernd wirkten sich drei Faktoren auf den bereinigten Konzernüberschuss aus: höhere Abschreibungen mit rund 104 Millionen Euro, ein höherer Steueraufwand mit rund 132 Millionen Euro sowie ein höherer Anteil der Minderheitseigentümer am Ergebnis mit 251 Millionen Euro.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist in den ersten sechs Monaten 2024 gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres um 23 Prozent auf 0,95 Euro gestiegen. Hier sind Sondereinflüsse auf das Ergebnis herausgerechnet. Das betraf im ersten Halbjahr 2023 insbesondere den positiven Sondereinfluss aus dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an Funkturm-Portfolio in Deutschland und Österreich von damals rund 12,9 Milliarden Euro.

Im nachhaltigen bereinigten Ergebnis je Aktie sind darüber hinaus Einmal-Einflüsse aus dem Ergebnis herausgerechnet, die sich im ersten Halbjahr 2024 mit insgesamt 4 Cent je Aktie positiv auf das Ergebnis ausgewirkt haben.

Dies betraf vor allem Derivate-Bewertungen sowie Effekte aus der zinsinduzierten Folgebewertung der Rückstellungen für die Postbeamtenkrankenkasse.

Das nachhaltige bereinigte Ergebnis je Aktie liegt damit auf dem Weg zu unserem Ziel für das Gesamtjahr, das einen Anstieg auf mehr als 1,75 Euro je Aktie vorsieht.

Zum Schluss noch einige Erläuterungen zur Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten und der Finanzrelationen im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2024.

Die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten (ohne Leasing) sind in den drei Monaten um 2,8 Prozent bzw. 2,6 Milliarden Euro auf 97,1 Milliarden Euro gestiegen.

Entschuldend wirkte dabei der Free Cashflow AL des ersten Quartal 2024 mit 5,2 Milliarden Euro. Aus dem Verkauf von T-Mobile US-Aktien aus dem Bestand der Deutschen Telekom resultierte ein mindernder Einfluss auf die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten von rund 1,8 Milliarden Euro.

Erhöhend wirkten sich demgegenüber die Auszahlungen von Dividenden im zweiten Quartal 2024 von 4,3 Milliarden Euro auf die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten aus. Dies geht überwiegend auf die Auszahlung der Dividende der Deutschen Telekom AG an ihre Anteilseigner zurück sowie auf den Minderheitenanteil an der Dividendenzahlung von T-Mobile US.

Der Aktienrückkauf von T-Mobile US hatte einen erhöhenden Einfluss von rund 2,2 Milliarden Euro. Mit rund 0,5 Milliarden Euro wirkte sich der Rückkauf eigener Aktien durch die Deutsche Telekom erhöhend auf die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten aus.

Einen erhöhenden Einfluss hatten Veränderungen der Währungskurse und sonstiger Faktoren mit insgesamt 1,4 Milliarden Euro.

Darüber hinaus resultierte aus Anteilserwerben ein erhöhender Einfluss auf die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten von rund einer Milliarde Euro. Darin enthalten sind im Wesentlichen zwei Faktoren: zum einen der Erwerb weiterer 6,7 Millionen T-Mobile US-Aktien durch die Deutsche Telekom im Wege der Ausübung von Optionen, die mit der japanischen Softbank vereinbart waren. Zum anderen der Erwerb der amerikanischen Ka'ena durch T-Mobile US.

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing) zum bereinigten EBITDA AL lag zum Ende des zweiten Quartal 2024 bei 2,32fach. Damit lag der Verschuldungsgrad konstant auf dem Niveau vom Ende des ersten Quartals 2024.

Gegenüber dem Wert zur Jahresmitte 2023 von damals 2,40fach ergibt sich hingegen eine Verbesserung der Relation.

Die Deutsche Telekom ist damit weiter auf dem Weg zu ihren Zielen für die Finanzrelationen vom Kapitalmarkttag 2021.

Damit gebe ich ab an Tim Höttges.